

BALI

IMMER DABEI »» *Mit Faltkarte zum Herausnehmen*
MITTENDRIN »» *Die schönsten Urlaubsregionen erleben*
MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*









BALI

DUDY ANGGAWI SILKE BEHL



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Ziele in der Umgebung
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 150 \$	€€€	ab 100 \$
€€	ab 50 \$	€	bis 50 \$

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 25 \$	€€€	ab 15 \$
€€	ab 10 \$	€	bis 10 \$



BALI ENTDECKEN

4

Unser Bali	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

BALI ERLEBEN

20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Grüner reisen	30
Einkaufen	34
Sport und Strände	38
Feste feiern	44
Im Fokus – Die Tänze der Balinesen	48
Mit allen Sinnen	52

BALI ERKUNDEN **56**

Der Süden 58

Der Westen 72

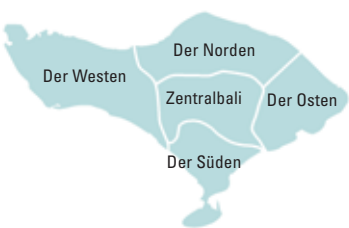
Im Fokus – Die Reisterrassen 82

Zentralbali 86

Im Fokus – Der Maler Walter Spies .. 100

Der Osten 104

Der Norden 118



TOUREN AUF BALI **126**

Spaziergang an der Steilküste von Lembongan 128

Mit dem Auto von Candi Dasa nach Tulamben 130

Mit dem Fahrrad von Ubud zum Bali Bird Park 132

BALI ERFASSEN **134**

Auf einen Blick 136

Geschichte 138

Kulinarisches Lexikon 144

Service 146

Orts- und Sachregister 154

Impressum 159

Bali gestern & heute 160

KARTEN UND PLÄNE

Bali Klappe vorne

Denpasar Klappe hinten

Kuta, Legian, Seminyak 61

Ubud und Umgebung 89



An aerial photograph of a tropical beach. The water is a vibrant turquoise color, with white foam from waves breaking onto a wide, white sandy beach. To the right, a steep, rocky cliff face rises from the shore, showing some sparse vegetation. A small figure of a person is walking along the edge of the beach, casting a long shadow. The overall scene is bright and sunny, with warm tones.

BALI ENTDECKEN

Ein magischer Ort mit einer großen Surfgemeinde: Suluban Beach im Süden Balis.



UNSER BALI

*Bali ist ein Sehnsuchtsort. Noch immer. Nirgendwo sonst
liegen Natur, Kultur und uralte Tradition so dicht beieinander.
Nirgendwo sonst wartet eine solche Vielfalt für aktive
oder entspannte Urlaubstage.*

In den 1980er-Jahren lebten wir in Jakarta und reisten zum ersten Mal nach Bali. Nach Hause schrieben wir, dass die Götter ihr Füllhorn exakt über dieser kleinen Insel ausgeschüttet haben mussten und die übrige Welt nur die Reste abbekommen habe. Das Gefühl ist bis heute geblieben. Schon mit der ersten Begegnung setzte ein Sog ein, der uns immer wieder nach Bali brachte. Jedes Jahr. Komischerweise scheint das auch allen so zu gehen, die nicht aufhören, den Massenansturm aufs Paradies zu beklagen. Natürlich, die Folgen sind unübersehbar. Hotels schießen wie Pilze aus dem Boden, die Strände werden voller, Diskotheken lösen die kleinen gemütlichen Warungs ab – wir ertappen uns hin und wieder dabei, wie wir in den Chor der Nostalgiker einfallen und den alten Zeiten nachtrau-

◀ Die Jatiluwi Reisterrassen (▶ MERIAN TopTen, S. 78) sind Teil des Weltkulturerbes.

ern. Trotzdem, es gibt kein Jahr, in dem wir nicht auf Bali landen. So klein die Insel ist: Wir sind kein einziges Mal zurückgefahren ohne neue Eindrücke und Entdeckungen. Es gibt sie noch, die versteckten Ecken, die Traumkulissen, die dörfliche Abgeschlossenheit. Baden und Schnorcheln, urbaner Trubel und ländliche Ruhe, Reisfelder, Berge und Meer – nicht zu vergessen die Wellnesstempel überall auf der Insel. Bali, das ist immer wieder eine Kombination aus allem.

ARCHIV DER SINNE

Sobald die Tür der Ankunftshalle am Flughafen Ngurah Rai aufgeht, wird das Archiv der Sinne aktiviert. Fast vergessen seit dem letzten Besuch: der Duft von Frangipani, Jasmin und Räucherstäbchen, der so ganz andere Rhythmus, das Klingklong der Gamelan-Musik, die überbordenden Farben. Alles ist sofort da! Mit jeder neuen Reise ist der Vorsatz verbunden, einen Bogen um die Hauptstrände im Süden zu machen und gleich in den ruhigen Norden oder in die Berge zu fahren. Doch jedes Mal schlägt der Taxifahrer auf unser Bitten zunächst den Weg nach Legian oder Seminyak ein. Nach ein paar Minuten taucht der Wagen ab ins Gewimmel der kleinen Straßen rund um Kuta. Stau, wie üblich, aber Gelegenheit, die Auslagen der zahllosen Geschäfte zu bestaunen. Bali erfindet sich ständig neu – und bleibt sich im Kern doch treu. Auf den Gehsteigen liegen die kleinen Opferschälchen aus Bananenblättern, gefüllt mit Reis und Blüten, alle paar Meter überholt uns ein Mopedfahrer in Festkleidung, unterwegs zu einer Zeremonie. Touristen schlendern im Bali-Tempo durch die Gassen, locker in der Hüfte. Sie haben bereits die Langsamkeit entdeckt.

INSZENIEREN UND ZELEBRIEREN

Unser Ankommen auf Bali verläuft seit Jahren gleich. Der erste Akt: im Hotel den Koffer aufs Bett werfen, den Sarong hervorziehen und ab an den Strand. Den Sonnenuntergang über dem Indischen Ozean sollte man auf keinen Fall verpassen. Der zweite Akt: Essen! In Seminyak ein Fest – 80 Prozent aller Spitzenrestaurants ballen sich hier. Man kann sich durch den gesamten Archipel oder rund um den Globus schlemmen. Die Betreiber lassen auch atmosphärisch nichts anbrennen und warten mit immer neuen Ideen auf. Nichts scheint ihnen fremder als die Vorstellung, ein Restaurant bestehe nur aus Mobiliar und guter Küche. Auf Bali wird



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob der Tempel Pura Luhur Uluwatu, die Strände von Kuta oder die Elefantenhöhle Goa Gajah – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Bali.

★ **Pulau Menjangan**

Rund um die kleine Insel im Nordwesten blühen die Unterwassergärten. Ein Paradies für Schnorchler und Taucher (► S. 80).

★ **Strände von Kuta**

Meer und Sonne liefern zum Sonnenuntergang ein grandioses Schauspiel. Das Publikum sitzt am Strand und applaudiert (► S. 60).

★ **Pasar Badung in Denpasar**

Exotik im Gewirr des größten Marktes. Gewürzberge, nie gesehene Früchte, unbekannte Aromen. Es gibt alles, was Balis Küchen brauchen (► S. 60).

★ **Pura Luhur Uluwatu**

Der Tempel an der südlichsten Spitze der Insel schwebt zwischen Himmel und Erde auf einem hohen Kalksteinfelsen (► S. 67).

★ **Reisterrassen von Jatiluwih**

Diese kunstvoll angelegten Reisterrassen sind die schönsten auf ganz Bali. Ein Rausch in Grün (► S. 78).

★ **Museum Puri Lukisan in Ubud**

Das Museum liegt in einer idyllischen Parklandschaft mitten in Ubud. In Themenpavillons erzählt es eindrucksvoll die Geschichte der balinesischen Malerei (► S. 90).

7 ★ Elefantenhöhle Goa Gajah

Durch den riesigen Schlund einer Dämonenfratze tritt man ein in die mit Reliefs und Statuen ausgeschmückte Höhle, die zu den Wasserheiligtümern der Balinesen zählt (► S. 97).

8 ★ Pura Gunung Kawi

317 Stufen geht es hinunter zu diesem für spirituelle Zwecke erbauten Heiligtum. Ein Tempelkomplex, herausgehauen aus solidem Fels und unbestreitbar ein Meisterwerk der Steinmetzkunst (► S. 97).

9 ★ Wasserpalast Tirta Gangga

Den wunderschönen Wasserpalast ließen die Fürsten von Amlapura bauen. Heute darf sich das Volk in den Teichen vergnügen (► S. 106).

10 ★ Pura Besakih

Auf dem heiligen Berg Gunung Agung thront der Muttertempel. Hier verorten die Balinesen den Sitz der Götter und den Mittelpunkt ihres Universums (► S. 113).





MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Insel kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

Sonnenuntergang am Strand von Legian und Seminyak

 D5

An klaren Tagen zieht es abends gegen 18 Uhr Touristen wie Einheimische an den Strand. Bei wolkenlosem Himmel erwartet sie in der kommenden Stunde ein Schauspiel in allen Farbschattierungen von Orange bis Lila. Suchen Sie einfach einen ruhigen Platz und genießen Sie die Szene. Im Gegenlicht wirken Spaziergänger, fliegende Händler und spielende Kinder wie Akteure eines gigantischen Schattenspiels. Wenn

die Sonne hinter der Horizontlinie verschwindet, applaudiert das Publikum. Strand von Legian/Seminyak

Sundowner in der Rock Bar Jimbaran

 D5

Sie schweben 14 m über dem Meer, unten branden große Wellen gegen die Felsen. In der Bucht von Jimbaran hängt Balis spektakulärste Bar über der Steilküste und setzt sich den Naturgewalten aus. Über Ihnen nichts als der hohe Himmel, vor Ihnen der Indische Ozean, in dem in Kürze die Sonne

untergeht. Kommen Sie rechtzeitig, am besten schon um 16 Uhr, denn später sind alle Logenplätze besetzt. Bestellen Sie einen der leckeren Cocktails, genießen Sie die Brise und dann den Moment, wenn die Sonne verschwindet und der Himmel in allen Rottönen leuchtet.

Jimbaran | Rock Bar im Ayana Resort |
Jl Karang Mas Sejahtera | Tel. 03 61/
70 22 22 | Reservierung nicht möglich

3 Spaziergang durch die Reisfelder von Ubud D 4

Am Nachmittag, wenn das Licht sanfter wird und die Farben satt, lohnt es, die Stadt hinter sich zu lassen für einen Spaziergang durch die Reisfelder. Zunächst geht es die Jalan Kajeng hinauf. Vorbei an dörflichen Häusern und Lädchen, aber dann wird aus der Straße ein unbefestigter Weg, der mitten hineinführt ins Grün der Kulturlandschaft. Palmen spiegeln sich im Wasser der Reisfelder, bunte Fähnchen wehen im Wind, man sieht Reisbauern bei der Arbeit und Scharen von Enten. In den kleinen Kanälen gluckert das Wasser. Hier und da bellt ein Hund. Ansonsten herrscht Stille. Der Pfad führt weiter durch die Felder, wird allmählich zum



Balanceakt, und bald sehen Sie ein Hinweisschild zur Sari Organik Farm. Nehmen Sie dort einen Imbiss. Im Touristenbüro gibt es eine Karte, auf der der Spaziergang eingezeichnet ist.

4 Teestunde mit Aussicht D 4

Nördlich von Ubud und im Hochland liegen die großen Tee- und Kaffeeplantagen. Man schaut hinunter auf Terrassenfelder und dichte Wälder. Eine Kullisse wie aus einer anderen Zeit. Wenn Sie in dieser Gegend unterwegs sind, finden Sie immer wieder Schilder mit Hinweisen auf Öko-Farmen oder kleine Warungs am Straßenrand, die Tee oder Kaffee aus der Region anbieten. Machen Sie dort Pause! Lehnen Sie sich zurück, genießen Sie die einmalige Aussicht und den frischen Geschmack. Beispielhaft ist das Pulina Bali. Ein Ort mit Hüttenatmosphäre. Hocker, roh behauene Tische. Überall stehen Schälchen mit unterschiedlichen Tee- und Kaffeesorten zum Verkosten. Anschließend können Sie Ihre Lieblingssorte schön verpackt kaufen, einen Rundgang durch die Plantagen machen oder zuschauen, wie der berühmte Kaffee »Kopi Luwak« produziert wird, der erstmal durch den Körper einer Zibet-



NEU ENTDECKT

Worüber man spricht

*Jede Region verändert sich – auch wenn vieles beim Alten bleibt.
Durch neu eröffnete Museen, Hotels oder Restaurants gewinnen
Orte und manchmal ganze Landstriche weiter an Attraktivität.
Ebenso lässt sich Bali mit neuen Freizeitangeboten vielfältiger
erleben und vielleicht sogar mit anderen Augen sehen.
Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen.*

◀ Ein schönes Plätzchen zum Baden: der Strand von Pasir Putih (► S. 19) östlich von Candi Dasa.


ÜBERNACHTEN

Krishna Homestay E 4

Viel Atmosphäre – Ein neues »Homestay« in Bilderbuchlage, mitten in einem organischen Garten, aus dem sich auch die Gäste bedienen dürfen, und mit toller Aussicht auf Wälder und Berge. Ein Musterbeispiel für den neuen, in die Dorfgemeinschaft integrierten Tourismus und den familiären Umgang mit Gästen.

Sidemen | Banjar Tabola | Tel. 0 81/ 5 58 32 15 43 | www.pinpinaryadi007.wix.com | 5 Bungalows | €

Trend zum Ferienhaus

Nördlich von Canggu und besonders rund um Pererenan ( D 5) etabliert sich allmählich eine neue Form von Tourismus. In der sattgrünen, schon ein wenig hügeligen Landschaft entstehen seit einiger Zeit kleine Resorts und Villenkomplexe. Entlang der Jalan Pantai Pererenan finden Sie etliche solcher Unterkünfte inmitten der Reisfelder. Alle mit Pool und feinen Gartenanlagen. Zum Strand sind es nur wenige Minuten. Typisches Beispiel für Qualität und günstige Preise: Ngeluwungan Villa (► S. 75). Im Bali Street Atlas aus dem Verlag Periplus (► S. 147) finden Sie die Namen zahlreicher anderer Resorts. Sie sind viel billiger, als die Bezeichnung Villa ahnen lässt. Auf Detailkarten ist die Lage der einzelnen Anlagen verzeichnet. Zur weiteren Recherche müssen Sie den Namen eingeben: Viele der angegebenen Villenkomplexe verfügen bereits über eine eigene Website.

ESSEN UND TRINKEN

RESTAURANTS

Bambu

 D 5

Im Trend – Indonesische Küche auf internationalem Niveau. Die Besitzer des am Strand gelegenen La Luccida (► S. 53) setzen hier auf heimische Hausmannskost und einen neuen Trend. Der junge Küchenchef Nyoman Suasu beherrscht die Spezialitäten des gesamten Archipels. Wie wär's mit Jackfruit-Cur-



ry aus Java? Fleischgerichte aus Timor? Oder Fisch à la Sulawesi? Alles erstklassig. Reservierung ist erforderlich!

Petitenget | Jalan Petitenget 198 | Tel. 03 61/8 46 97 97 | www.bamboo-restaurant.com | tgl. 18–24 Uhr | €€€

B.O.B. – Best Of Bali

 D 5

Stylish – Eine gastronomische Erlebniswelt zwischen Vintage und hochmodernem Stil. Von Shisha bis Cocktails, von der Tapas-Bar auf dem Dach bis zum japanischen Grillrestaurant, dem indonesischen Kaffeehaus und anderen Kulinaria finden Sie hier alles. Das B.O.B. hat 670 Sitzplätze und ist in verschiedene Zonen unterteilt.

Petitenget | Jalan Petitenget 27C | Tel. 03 61/4 74 11 22 | tgl. 12–2 Uhr | €€–€€€



ÜBERNACHTEN

*Robinson spielen oder residieren wie Julia Roberts im Film
»Eat Pray Love«. Bali bietet von der Bambushütte
über den aufgemöbelten Reisspeicher bis hin zur Luxusklasse
alles, was das Herz höher schlagen lässt.*

Die schönsten Auftritte haben Hotels und Gästehäuser dort, wo sie in die Natur eingebettet sind. Eine unvergleichliche Bühne, ausgestattet mit Palmen, tropischer Fülle, Stränden in Schwarz oder Weiß, mit Schluchten, Vulkanen und sanften Hügeln. Balinesen setzen traditionell auf **Harmonie** und integrieren ihre Häuser gekonnt in die Umgebung. Die moderne Hotellerie hält es ebenso und inszeniert im Idealfall eine gelungene Kombination von Natur, Komfort und balinesischer Lebensart. Der **Bali-Stil** wird weltweit bewundert wegen der offenen Bauweise und der fließenden Übergängen zwischen Innen und Außen. Heimische Hölzer, Bambus und das Alang-Alang-Gras der Dächer geben den Ton an und stehen wunderbar im Kontrast zu einer minimalistischen **Ästhetik**.

Der Bali-Boom begann mit klaren Vorgaben für die Architektur. Kein Hotel sollte höher sein als die höchste Palme. Im Wesentlichen gilt die

◀ Wird auch höchsten Ansprüchen gerecht:
die Ferienanlage Alila Villas Uluwatu (► S. 24).

Regel bis heute – aber Palmen können groß werden, und dass auch unterhalb ihrer grünen Dächer Bausünden Platz haben, sieht jeder, der an der Strandstraße von Kuta einen Spaziergang unternimmt. Im turbulentesten Tourismusgebiet stehen die Hotels dicht an dicht. Zimmer mit Traumblick auf die Traumstände erzielen Traumpreise und heizen den **Bau-boom** immer weiter an. In den jüngeren Orten wie Sanur oder Nusa Dua hat man aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt und die Hotels in großzügige Parkanlagen integriert. Ein schönes, wenn auch oft künstlich anmutendes Ambiente ist garantiert. Das Besondere liegt generell eher abseits der normalen Routen. Das kann ein kleines Hotel sein mitten im Gassengewirr von Kuta oder ein Gästehaus im Reisfeld. In Zentralbali, im Osten und im Norden der Insel findet man solche Unterkünfte häufig – wer auf die langen Strände im Westen nicht verzichten mag, wird nördlich von Seminyak gut aufgehoben sein. Dort wurden, wie übrigens überall auf Bali, in den vergangenen Jahren vor allem **Villen** und **kleine Resorts** gebaut, die sich gut in die Landschaft einfügen und der balinesischen Harmonielehre entsprechen.

SMALL IS BEAUTIFUL

Eine gute Wahl sind kleinere Hotels, Resorts oder Bungalowanlagen. Regierung, Tourismusmanagement und Hotelgewerbe ziehen mittlerweile an einem Strang, um Balis wertvollste Ressource – die Ursprünglichkeit – zu erhalten. Seit einiger Zeit bemühen sich die Hotels auch um Zertifizierungen nach »Tri Hita Karana«, die nur vergeben werden, wenn Anlage und Betrieb eines Hotels der Harmonielehre entsprechen. Zunehmend sind übrigens auch **Ferienhäuser** im Angebot. Auf Bali heißen sie Villa und sind eine echte Alternative, auch preislich. Auch Unterkünfte der günstigeren Preisklasse verfügen heutzutage standardmäßig über Pool und Wellnessangebote. Das betrifft nahezu jedes der in diesem Band aufgeführten Häuser.

Buchungen über Internet oder eine Agentur sind meist billiger. Wenn Sie vor Ort direkt an der Rezeption einchecken, wird es in jedem Fall teurer. Es lohnt selbst last minute der Weg ins nächste Internet-Café, um noch schnell zu buchen. Die **Preise** beziehen sich immer auf eine Zweierbelegung pro Zimmer inklusive Frühstück, oft sind Steuern und Service schon inbegriffen. Das ergibt andere Preise als die der Pauschalangebote



Im Fokus

Die Tänze der Balinesen – Tanz ist Gebet

*Der Besuch einer Tanzveranstaltung gehört zu jedem Bali-Urlaub.
Unvergessliche Momente, die man auf sich wirken lassen sollte.
Ethnologen würden die Hände über dem Kopf zusammenschlagen
angesichts der bei jeder Gelegenheit verteilten Handzettel.*

Sie sollen zwar ansatzweise erklären, was Besucher sehen werden – die komplexen Zusammenhänge dieser Welt bleiben dem fremden Gast allerdings verschlossen. Ein paar grundsätzliche Dinge sollte man jedoch wissen. Denn Tanz ist auf Bali viel mehr als nur eine Kunstform. Die Tänzer zeigen bei jedem Auftritt, dass sie den Segen der Götter erbitten und dankend annehmen.

GRAZIE UND ANMUT

Allen religiösen Zeremonien und Ritualen gehen Tänze voraus – sie heißen die Gottheiten und die Vorfahren willkommen, die in diesem Moment zu den Menschen herabsteigen. Den Auftakt – und den überirdischen Gästen zum Gefallen – bilden oft Tänze voller Grazie und Anmut. Dazu zählt u. a. der Legong, eigentlich ein weltlicher Tanz, aufgeführt von Mädchen, die die Pubertät noch nicht erreicht haben. Legong darf nur zeremoniell aufgeführt werden, nicht in sakralen Zusammenhängen und

◀ Wie in Trance bewegen sich die Tänzer zum Rhythmus des Kecak (▶ S. 49).

nie in den inneren Tempelbereichen. Der Legong gehört zum festen Programm in den Touristenzentren.

Die einzelnen Tänze vermitteln immer auch wichtige religiöse und soziale Botschaften. Sie halten die uralten Volksepen Ramayana und Mahabaraata lebendig, kommunizieren das Wertesystem, bringen das Gute wie das Böse zur Anschauung und sollen nicht zuletzt erzieherisch wirken. Gut und Böse gelten im Kosmos der Balinesen als gleichwertige Kräfte – es geht daher auch immer darum, sie in Balance zu halten. Bei einer Aufführung – vor allem beim Barong, der oft vor Touristen gezeigt wird – können Sie schnell erkennen, welchen Part die Tänzer jeweils einnehmen. Verfolgen Sie das Ringen der Kräfte! Es fasziniert, wie die Balinesen das Dämonische als Teil ihrer Welt anerkennen, ohne dabei in Schwarz-weiß-Muster zu verfallen. Selbst Barongs Gegenspielerin Rangda, eine furchterregend rachsüchtige Hexe, zeigt sich manchmal von ihrer hilfsbereiten Seite. Ein Balinese sieht im Laufe seines Lebens unzählige Tänze, tausendfach das immergleiche Muster, ein durch Endlosschleife verfestigtes Weltbild und Philosophie.

PERFEKTION IN BEWEGUNG

Tanz ist exakte Körperbeherrschung bis ins kleinste Detail. Jede Fingerbewegung, jedes Augenrollen, die Mimik und die Koordination der einzelnen Gliedmaßen sind genau festgelegt. Eine unfassbare Leistung, all diese Bewegungen isoliert voneinander und gleichzeitig zu bewältigen. Ein Tänzer lernt immer nur einen einzigen Tanz, und zwar von Beginn an nicht etwa in Abschnitten, sondern gleich die gesamte Choreografie. Ein jahrelanges Studium, in dessen Verlauf erst allmählich der individuelle Ausdruck entsteht. Was Touristen so sehr bewundern, wenn sie eine Tanzaufführung besuchen, hat allerdings nichts mit mechanischer Perfektion zu tun: Vielmehr geht es um die transzendente Qualität des Ausdrucks. Schließlich dient der Tanz in erster Linie der Kontaktaufnahme mit einer anderen Welt. Besonders der bei Touristen beliebte Kecak lässt erahnen, dass das rhythmische Cak-Cak-Cak die Tänzer allmählich in einen Trancezustand versetzt und Türen zu außerweltlichen Sphären öffnet. Tänze, die bei traditionellen Anlässen und in Originalfassung aufgeführt werden, können durchaus beängstigend exorzistische Formen annehmen. Wenn Sie Glück und Zeit haben, können Sie das außerhalb

MUSEEN UND GALERIEN

2 Museum Negeri Propinsi Bali (Bali Museum)

Artefakte, Antiquitäten, Architektur: Das Museum bewahrt balinesische Kultur und zeigt deren Fülle und Reichtum. Ob Steinskulpturen, Wayangfiguren oder Stoffe: Die Originale schärfen den Blick für billige Kopien, die für gewöhnlich in den Touristenzentren verkauft werden. Das Museum wurde unter holländischer Regie – und mit Unterstützung des deutschen Malers Walter Spies – errichtet und besteht in der heutigen Form seit 1932. Die einzelnen Gebäude auf dem Gelände orientieren sich am klassischen Stil und geben einen Überblick über die traditionelle Bauweise in den einzelnen Regionen. Der zentrale Pavillon ist den Palastbauten in Karangasem (Ostbali) nachempfunden.

🕒 Am Nachmittag ist es hier meist leer, und wenn man Glück hat, bespielt das Personal gerade das Bambus-Gamelan.
Jalan Let Kol Wisnu | Tel. 03 61/22 26 80 |
Sa–Do 8–16, Fr 8–12.30 Uhr | Eintritt
10 000 Rp., Kinder 5000 Rp.

EINKAUFEN

★ Pasar Badung

Balis größter Markt! Nie gesehene Früchte, Berge von Gewürze. Ein Rausch der Farben und Gerüche. Dazu das temperamentvolle Feilschen. Für die Balinesen Alltag, für Touristen Exotik pur. Küchenutensilien und Haushaltsgegenstände runden das Angebot ab. Wetten, dass Sie beim Rundgang mindestens einmal über den Platz in Ihrem Koffer nachdenken?

Zwischen Jalan Gajah Mada und Jalan Sulawesi | tgl. 5–20 Uhr

KULTUR UND UNTERHALTUNG

3 UPT Taman Budaya Bali – Kulturzentrum

Lebendige Kultur, Bildende Kunst, klassische Architektur und bewusst gesetzte Akzente gegen die Verwässerung der Tradition. Das Areal ist riesig, beherbergt Werkstätten, Ausstellungsräume, mehrere Bühnen und ein Amphitheater mit 7000 Plätzen. Manchmal sieht man junge Balinesen bei ihren Tanzproben.

Denpasar Ost, ca. 1,5 km vom Zentrum |
Jalan Nusa Indah | Tel. 03 61/24 77 22 |
Mo–Do 8–15, Fr 8–13 Uhr | Eintritt frei

KUTA, LEGIAN UND SEMINYAK



Karte ► S. 61

Das Leben in **Kuta** bewegt sich zwischen Strand, Kaufrausch und Party. In den Straßen geht es eng und bunt zu, Staus sind ein Dauerthema. Abends wird erst geschlemmt, dann bis zum Morgengrauen gefeiert. Ein paar kleine Oasen mit Bali-Flair haben den Ansturm zwar überstanden, aber wer Schönheit sucht, ist weiter im Norden besser aufgehoben. In **Legian** und **Seminyak**, bis hin nach **Petitenget** und **Kerobokan** wird die Bebauung lockerer mit mehr Raum für Gärten, Ruhe und Gelassenheit. Die ruhigeren Strände laden zu langen Spaziergängen ein – am besten immer nordwärts! Kleiner Wermutstropfen: Während der Regenzeit, besonders im Januar und Februar, wird jede Menge Plastikmüll an die Küste gespült. Hauptattraktion ist und bleibt der **Strand von Kuta** ★. Am frühen Morgen sind die Jogger unterwegs, vereinzelt auch Fischer – ihnen folgen die Sonnenanbeter und Surfer.

